

Antwort

der Landesregierung

auf die Kleine Anfrage 7175 vom 9. Februar 2026
des Abgeordneten Dr. Christian Blex AfD
Drucksache 18/17761

Nachfrage zur Antwort der Landesregierung auf die Kleine Anfrage 6923 „VERA 2025: Wo steht NRW nach zehn Jahren Bildungspolitik?“, LT-Drs. 18/17252

Vorbemerkung der Kleinen Anfrage

Die Antwort der Landesregierung zeigt, dass der Anteil der Schüler, die bei VERA 8 den Regelstandard (Kompetenzstufe 3) nicht erreichen, in den vergangenen Jahren gestiegen ist. Gleichzeitig betont die Landesregierung die konzeptionellen Einschränkungen der Vergleichsarbeiten und ihre primäre Funktion als Instrument schulischer Qualitätsentwicklung.

Es bleibt jedoch unklar, wie diese Ergebnisse in Nordrhein-Westfalen transparent veröffentlicht, ausgewertet und für die Bildungspolitik nutzbar gemacht werden. In anderen Bundesländern, etwa Baden-Württemberg und Schleswig-Holstein, werden VERA-Ergebnisse deutlich umfassender und öffentlich zugänglich veröffentlicht. Nur durch transparente Veröffentlichung, systematische Auswertung und konsequente politische Nutzung der Ergebnisse können solche Vergleichsarbeiten ihre Funktion als Steuerungsinstrument für die Bildungspolitik erfüllen. Steigende Anteile von Schülern unter dem Regelstandard machen dies dringlich.

Die Ministerin für Schule und Bildung hat die Kleine Anfrage 7175 mit Schreiben vom 9. März 2026 namens der Landesregierung beantwortet.

Vorbemerkung der Landesregierung

Die Ergebnisse der Vergleichsarbeiten 3 und 8 werden in Nordrhein-Westfalen, wie auch die Ergebnisse der IQB-Bildungstrends und anderer Schulleistungsstudien, rezipiert und bildungspolitisch bewertet.

Die Vergleichsarbeiten 3 und 8 als Instrument für die datengestützte fachliche Unterrichtsentwicklung geben dabei auch eine Orientierung für eine Maßnahmenplanung, insbesondere mit Blick auf Unterstützungs- und Transferaspekte.

Da die Vergleichsarbeiten in erster Linie als Instrument der Qualitätsentwicklung für Schulen und nicht als Monitoringsystem konzipiert wurden, sind die Ergebnisse, anders als bei Schulleistungsstudien, mit Bedacht zu analysieren und lediglich mit Einschränkungen systemisch interpretierbar.

Datum des Originals: 09.03.2026/Ausgegeben: 13.03.2026

1. Aus welchen Gründen werden die Ergebnisse der VERA-Vergleichsarbeiten in NRW nicht in einem vergleichbaren Umfang wie in anderen Bundesländern veröffentlicht?

Nordrhein-Westfalen veröffentlicht seit 2004 Landesberichte zu den Ergebnissen der Vergleichsarbeiten online. Die Berichte für den Durchgang 2025 befinden sich zurzeit noch in der Abstimmung. Sobald diese erfolgt ist, werden die Berichte wie bekannt über die QUA-LiS-Homepage bereitgestellt.

2. Welche demografischen Parameter (z. B. Migrationshintergrund, Sprachstand, Herkunftssprache, soziale Zusammensetzung der Schülerschaft) werden erfasst und ausgewertet?

Folgende schülerindividuelle Parameter werden erfasst:

VERA-3: Geschlecht, Klassenwiederholung, sonderpädagogischer Förderbedarf, Teilleistungsstörung Deutsch und Mathematik, Deutsch nicht dominante Sprache.

VERA-8: Geschlecht und sonderpädagogischer Förderbedarf.

Für den fairen Vergleich werden den Schulen Vergleiche mit Schulen angeboten, die einem gleichen Standorttypen zugeordnet wurden.

3. Welche Erkenntnisse liegen über mögliche Zusammenhänge zwischen diesen Faktoren und dem steigenden Anteil von Schüler unter dem Regelstandard vor?

Es liegen über den möglichen Zusammenhang der oben genannten Aspekte keine Erkenntnisse vor, da keine empirischen Analysen zu VERA, das in erster Linie ein Instrument der internen Schul- und Unterrichtsentwicklung ist, durchgeführt werden.

4. Welche konkreten bildungspolitischen Maßnahmen wurden bislang aufgrund der VERA-Ergebnisse ergriffen?

Die ab 2004 eingeführten Vergleichsarbeiten bzw. Lernstandserhebungen sind eine bildungspolitische Reaktion und Maßnahme in Bezug auf „PISA 2000“ und stärken Schulen darin, evidenzbasiert Schul- und Unterrichtsentwicklung auf der Grundlage von Kompetenzrückmeldungen umzusetzen. Darüber hinaus werden Materialien auf den Seiten der Qualitäts- und Unterstützungsagentur – Landesinstitut für Schule bereitgestellt.

Zudem stellt die Landesregierung bereits evidenzbasierte Angebote, wie z.B. divomath, LeOn, PikAs, und die Maßnahmen wie FOKUS (Fachoffensiven – Kompetenzen im Unterricht stärken) zur Verfügung und hat eine Lesezeit von 3x20 Minuten eingeführt.

5. Wie stellt die Landesregierung sicher, dass die VERA-Ergebnisse über die schulinterne Nutzung hinaus tatsächlich in landesweite bildungspolitische Entscheidungen einfließen und nicht folgenlos bleiben?

Die Ergebnisse der IQB-Bildungstrends und der internationalen Schulleistungsstudien dienen der Landesregierung, ebenso wie die Landesberichte zu den Vergleichsarbeiten, als eine Orientierung für die Maßnahmenplanung.

Die regelmäßige Aufbereitung der Ergebnisse sowie fachpolitische Bewertung haben zu vielfältigen Maßnahmen geführt, die im „Schulkompass NRW 2030“ als umfassender Maßnahmenplan gebündelt, weiterentwickelt und um wichtige Elemente ergänzt wurden. Dieser

beinhaltet unter anderem die Einführung von Lernstandserhebungen in den Klassen 2, 5 und 7, eines Schülerfeedbacks und eines Datenblatts sowie perspektivisch die Entwicklung eines Dashboards.